

PRIVILEGIERT

Mit 54 regulär in Pension

Arnold H. ist 57 Jahre alt, völlig gesund, gebildet, sehr sportiv – und seit drei Jahren ganz regulär im Ruhestand. Der Akademiker war 25 Jahre in einem staatsnahen Betrieb tätig. Nach Anrechnung seiner Schul- und Studienzeiten sowie auch der Ferialjobs kam er auf 35 Dienstjahre und konnte sich im Alter von 54 Jahren mit 83 Prozent seines letzten Gehalts in Pension begeben.

„Natürlich hätte ich länger arbeiten können, man hat mir auch andere Tätigkeiten angeboten. Da hätte ich aber viele Schulungen absolvieren müssen“, so der Techniker, der mit den Computerumstellungen nicht mehr mitgegangen ist.

Im Großen und Ganzen genießt er sein Leben, das finanziell abgesichert ist. Denn mit

der durchschnittlichen ASVG-Pension von etwa 15.000 Schilling im Monat (Angestellte) muss er nicht auskommen. Er fällt unter den Bundesbeamtenbezug, der laut Statistik eine durchschnittliche Höhe von 32.900 Schilling monatlich ausmacht.

Obwohl sich Arnold H. einiges leisten kann, auf Reisen geht und Sport betreibt, spürt er manchmal eine gewisse Leere. Schließlich ist er im mittleren Alter aus dem Erwerbsleben ausgestiegen und hat, was die Lebenserwartung anlangt (74 Jahre bei Männern, 80 bei Frauen) noch viel Zeit vor sich. Laut Berechnung des Sozialforschers Bernd Marin arbeiten im Vergleich zu 1970 die Österreicher jetzt um sechs Jahre weniger und beziehen um sieben Jahre länger Pension.